

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Postadresse: 69023 Heidelberg, Postf. 10 43 60, Internet:  
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 11 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 54875 Sinsheim, Postf. 1333  
Tel. Anzeigen u. Vertrieb: 0 72 611 34 40 15, Telefax 34 40 15  
Telefon Redaktion: 0 72 611 34 40 25, Telefax 34 40 33

SINSHEIMER

NACHRICHTEN

67. Jahrgang / Nr. 107

Dienstag, 10. Mai 2011

Einzelpreis 1,30 €

## Gemalt wird mit viel Farbe und Originalität

Zum 25-jährigen Bestehen der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ gibt es eine große Ausstellung im Hoffenheimer Kunstraum

Sinsheim. (z) Sie schweben in Farben und Formen, lassen ihrer Phantasie freien Lauf und pfeifen auf auf Stil- und Genresicherheit: Behinderte der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ haben sich als Künstler längst einen einzigartigen Ruf ermailt. Eine Ausstellung im Kunstraum Hoffenheim zeigt ab kommenden Sonntag die Vielfalt von Behinderten-Kunst. Die Vernissage ist um 15 Uhr in der Waibstadter Straße 1. Mit der Schau feiert die Kunstwerkstatt zugleich ihr 25-jähriges Bestehen.

„Pfaumensch und Spinnnetzkauz“ ist der Titel der Ausstellung, der die Ausdrucksstärke behinderter Menschen bei Naturdarstellungen präsentiert. Zu sehen sein werden Bilder und Skulpturen von Stefan Glitsch, Michael Hall, Marlies Holst, Rosemarie Hübner, Andreas Kretz, Michaela Mondelo, Michael Preiß, Susanne Rössler, Marvin Schadwinkel, Hans Schön und Ulrike Weltz.

Die „Kunstwerkstatt“ ist ein breites Kunstatelier der Kraichgauer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Sinsheim. Elf Künstlerinnen und Künstler haben in dieser kleinen Ateliergemeinschaft ihren Arbeitsplatz gefunden. „Ihr Schaffen ist weder durch einen bestimmten Stil geprägt, noch von zeitgenössischen, künstlerischen Strömungen oder ästhetischen Konventionen beeinflusst“, sagt Atelierleiter Wolfgang Hübner International werden ihre sehr individuellen und originellen Bildschöpfungen der „Outsider Art“ zugeordnet.

Wilde Bildstrategien und überraschende Sichtweisen kennzeichnen die Bilder dieser Ausstellung, die der Natur-



Der „Pfaumensch“ von Rosemarie Hübner ist auch einer der Namensgeber für die Ausstellung.

darstellung gewidmet ist. Von der Landstraße an der Elsenz geht es zum Elefantenbadese im exotischen Dschungel, bis in phantastische Welten mit archaischen Phantasiebewohnern. Eine Vielfalt von Naturvorstellungen zeigt sich in einfachen Tierporträts und komplexen Bildgeschichten. Zu sehen sind Arbeiten auf Papier, in Farbstift, Kreide, Farbtusche, Gouache und Acrylfarbe sowie eine große Pappmaché-Plastik.

Die Werke wurden schon in vielen

Städten gezeigt und sind dort in verschiedenen Museen, Galerien und bedeutenden Sammlungen vertreten. Für die Künstler gab es wiederholt Auszeichnungen.

Bereits bei der Gründung der Kraichgauer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Sinsheim im Jahre 1986, gab es die Zielsetzung, neben den handwerklichen und industriellen Produktionsstätten auch Ganztagsarbeitsplätze im kreativen Bereich anzubieten. Die Lebenshilfe

und die Gemeinschaft zur Förderung sozialtherapeutisch-kreativer Arbeitsstätten für Behinderte (GKA) ermöglichten dadurch, dass im Verlauf weniger Jahre aus den anfänglich kunsthandwerklichen Arbeitsgruppen die „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ entstehen konnte.

Neben der kunsthandwerklichen Arbeit konnte sich jeder mit den verschiedensten Materialien und künstlerischen Techniken auseinandersetzen und es bot sich die Gelegenheit, Begabungen zu erkennen. Zunächst waren es acht Frauen und Männer, welche durch die außergewöhnliche Ausdrucksstärke und Originalität ihrer Arbeiten, wie auch der Eigenständigkeit beim schöpferischen Prozess, auffielen. Sie sind die Gründungsmitglieder der Ateliergemeinschaft und verfolgen seither einen freien künstlerischen Ansatz, bei dem es keine therapeutischen Ziele oder kunstpädagogischen Unterricht gibt.

Das Ambiente des Ateliers bietet ein wichtiges, breites Spektrum von großer Geborgenheit, vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten und Ruhe für die konzentrierte Arbeit am eigenen Werk. „Die Künstler arbeiten hier sehr selbständig an ihren unterschiedlichen Projekten. Stoff für ihre bildnerischen Arbeiten besitzen sie in Fülle, es sind ihre ganz authentischen Erlebnisse, Träume und Phantasien“, beschreibt es Atelierleiter Hübner

Info: Die Ausstellung im Kunstraum Hoffenheim ist dienstags von 10 bis 14 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung (Telefon 07261/65429 oder 2301) zu sehen.



Einer „Urwaldelafantenmutter“ hat Michael Hall Form und Farbe gegeben.



„Eulen vor dem Fenster“ heißt das Gemälde von Andreas Kretz.



Die „Krokodile“ von Hans Schön in einer phantasievollen Unterwasserwelt.



„Katzen“ hat Ulrike Weltz auf die Leinwand gebracht.

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:  
<http://www.rnz.de>, Erscheint werktäglich in 11 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 74875 Sinsheim, Postf. 1538  
Tel. Anzeigen u. Vertrieb (0 72 61) 94 40 10, Telefax 94 40 19  
Telefon Redaktion (0 72 61) 94 40 30, Telefax 94 40 39

SINSHEIMER

NACHRICHTEN

67. Jahrgang / Nr. 121

Donnerstag, 26. Mai 2011

Einzelpreis 1,30 €

## Ganz besondere Ausstellung

„Pfaumensch“ und „Spinnennetzkauz“ im „Kunstraum“

**Sinsheim-Hoffenheim.** (abc) „Pfaumensch und Spinnennetzkauz“ nennt sich eine ganz besondere Ausstellung, die noch bis einschließlich 18. Juni im „Kunstraum“ (Waibstadter Straße 1) Naturdarstellungen aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt zeigt. Anlässlich der Vernissage stellte jetzt der Leiter der Kraichgau Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH angeschlossenen betreuten Kunstateliers, Wolfgang Hübner, die insgesamt elf ausstellenden Künstler sowie deren Werke vor.

Da sich diese allesamt, so der Atelierleiter nach kurzer musikalischer Einleitung und Begrüßung durch die „Kunstraum“-Initiatorin Annemarie Kirsch, weder an bestimmte Stile hielten noch ihr Schaffen durch zeitgenössische künstlerische Strömungen beeinflussen ließen, seien ihre Werke ohne weiteres der „Outsiderkunst“ zuzuordnen. Der Phantasie der Künstler seien buchstäblich keine Grenzen gesetzt, weshalb namensgebende Gestalten wie der besagte „Pfaumensch“

bzw. „Spinnennetzkauz“ zustande kämen. Zahlreiche Museen, Galerien und bedeutende Sammlungen in Deutschland und im Ausland hätten bereits Arbeiten gezeigt bzw. sogar angekauft, was der Kraichgauer Kunstwerkstatt binnen der beiden zurückliegenden Jahrzehnte großes internationales Renommee verschafft habe.

Der im zweijährigen Turnus vergebene Bundeskunstpreis der Stadt Radolfzell, den die Einrichtung eine Woche zuvor erhalten habe, sei, so Annemarie Kirsch weiter, das rechte Geschenk für das 25-jährige Jubiläum der übergeordneten Kraichgau-Werkstatt. Im Mittelpunkt standen allerdings die zahlreichen Gemälde sowie einige Skulpturen der Künstler. ([www.kraichgauer-kunstwerkstatt.com](http://www.kraichgauer-kunstwerkstatt.com)). Die meisten Künstler waren persönlich anwesend.

„Kunstraum“-Öffnungszeiten (Dienstag 10 bis 14 Uhr, Sonntag 14 bis 18 Uhr) sowie nach Vereinbarung (07261/65429; 07261/2301).



Zur Vernissage der Ausstellung „Pfaumensch und Spinnennetzkauz“ waren fast alle Mitglieder des Ateliers der Kraichgauer Kunstwerkstatt anwesend. Foto: Becker